

Augustinibote



Seite	Inhalt
3	Wort des Pfarrers Vitusorden 2021
4	KJ / LJ Thernberg
5	Wort des Kaplans
6	Berichte aus den Pfarren
7	Berichte aus den Pfarren
8	Berichte aus den Pfarren
9	Krankenkommunion
10	PGR Wahl Edlitz
12	PGR Wahl Scheiblingkirchen
14	PGR Wahl Thernberg
16	Kinderseite
17	Quo... Was? Pfarre Quo vadis?
18	Pfarre, quo vadis? PGR-Klausur
20	Termine
22	Termine Öffentliche Bibliothek Edlitz
23	Pfarrflohmarkt Thernberg Fusswallfahrt Kaltenberg Ehejubilarefeier Woche der offenen Kirche
24	an[ge]dacht

Nächste Ausgabe

Die nächste Ausgabe (Nr. 21) erscheint voraussichtlich im Juni 2022 und steht unter dem Thema:

“Mittendrin”

Redaktionsschluss Nr. 21

So, 8. Mai 2022

Wir bitten um deinen Beitrag

Der Augustinibote versteht sich als Kommunikationsplattform des Seelsorgeraumes Sankt Augustinus. Deine Mitarbeit ist ausdrücklich erwünscht, sei es nun mit aktiver Mitarbeit im Redaktionsteam oder als Autor von Beiträgen. Sende uns Deine Veranstaltungsberichte, Leserreaktionen, Anregungen oder auch Beiträge zum jeweiligen Schwerpunktthema der Ausgabe (s.o.) an die Redaktionsadresse - vorzugsweise als .txt, MS-Word Dokument oder einfach als Email. Bilder in möglichst hoher Auflösung bitte extra mitsenden (nicht nur im Dokument eingebettet). Und bitte an die Quellenangaben denken - DANKE!

Redaktionsadresse

augustinibote@sankt-augustinus.at

Impressum

Der Augustinibote ist ein Informationsblatt des Seelsorgeraumes Sankt Augustinus.

- Medieninhaber:
Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit des Seelsorgeraumes, Markt 1, 2842 Edlitz
augustinibote@sankt-augustinus.at
- Hersteller:
druck.at
Druck- und Handelsgesellschaft mbH
2544 Leobersdorf

Pfarrer

Mag. Florian Hellwagner

Bromberg

Pfarramt Bromberg Markt 1
2833 Bromberg
Tel: 02629 / 82 01

Sprechstunden des Pfarrers:
Fr. 09:00 - 11:00 Uhr

Pfarrer

Mag. Ulrich Dambeck
(Montag Ruhetag)
Mobil: 0676 / 96 42 9 85

Kaplan

Mag. Kondalarao Pudota
(Mittwoch Ruhetag)
Mobil: 0660 / 83 85 8 83

Edlitz, Grimmenstein/ Hohegg

Pfarramt Edlitz
Markt 1
2842 Edlitz
Tel: 02644 / 72 42
Email: pfarre.edlitz@aon.at
Web: <http://www.pfarre-edlitz.at>

Amtsstunden: Mo. 10:00 - 12:00 Uhr
Fr. 10:00 - 12:00 Uhr

Scheiblingkirchen

Pfarramt Scheiblingkirchen
Pfarrgasse 36
2831 Scheiblingkirchen
Tel: 02629 / 22 29
Email: pfarre.scheiblingkirchen@utanet.at

Amtsstunden: Di. 09:00 - 12:00 Uhr
Fr. 09:00 - 11:00 Uhr

Sprechstunden des Pfarrers:
Di. 09:00 - 10:00 Uhr
Fr. 08:00 - 09:30 Uhr

Thernberg

Pfarramt Thernberg
Markt 3
2832 Thernberg
Tel: 02629 / 35 98
Email: pfarre@thernberg.at
Web: <http://pfarre.thernberg.at>

Amtsstunden: Do. 09:00 - 14:00 Uhr

Wohin sollen wir gehen?

Liebe Mitchristen!



Der Titel des Filmes „Quo Vadis“ (1951) über die Zeit Kaiser Neros (gespielt von Peter Ustinov) geht zurück auf eine Legende der apokryphen „Petrusakten“: Aufgrund der Christenverfolgung durch Kaiser Nero wird es Petrus zu „heiß“ in Rom und er möchte fliehen. Am Stadtrand auf der Via Appia erscheint ihm jedoch Jesus, sein Kreuz mit sich tragend. Als ihn Petrus fragt: „Quo vadis?“ („Wohin gehst du?“), antwortet Jesus:

„Romam venio iterum crucifigi“

(„Nach Rom, um mich erneut kreuzigen zu lassen“). Das macht Petrus so betroffen, dass er stante pede umkehrt und kurz darauf tatsächlich selbst am Vatikan-Hügel kopfüber gekreuzigt wird.

Die Petrus-Frage „Quo vadis“ hat dabei schon eine Vorgeschichte im Johannes-Evangelium: In Joh 13, 36 fragt Petrus den Auferstandenen: „Herr, wohin willst du gehen?“ Jesus antwortete: „Wohin ich gehe, dorthin kannst du mir jetzt nicht folgen. Du wirst mir aber später folgen.“ An diese Szene hat sich Petrus wohl an der Via Appia erinnert.

Bereits einige Zeit vorher war es Petrus selbst, der auf die Frage Jesu, der gerade die erste „Kirchenaustrittswelle“ zu verdauen hat „Wollt auch ihr weggehen?“ selbstbewusst antwortet: „Herr, zu wem sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens. Wir sind zum Glauben gekommen und haben erkannt: Du bist der Heilige Gottes.“ (Vgl. Joh 6,66-69)

Auch Petri Apostelkollege Thomas war auf der Suche nach dem richtigen Weg, wenn er äußert: „Herr, wir wissen nicht, wohin du gehst. Wie können wir dann den Weg kennen?“ Woraufhin Jesus klarstellt: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater außer durch mich.“ (vgl. Joh 14,5f)

Wenn heute oft die Frage im Raum steht, wohin die Menschheit, die Kirche oder eben auch eine einzelne Pfarre gehen soll oder will, dann kann es darauf letztlich nur eine sinnvolle Antwort geben: Zu Jesus!

Heute ist die Versuchung groß, nicht Jesus zu folgen, sondern der Welt mit all ihren Verlockungen.

Die auf Jesu und der Bibel Worte beruhende Lehre der Kirche droht da immer mehr zum lästigen Fremdkörper zu werden.

Die Frage nach dem künftigen Kurs kann also nur darin münden, Jesus zu suchen, vor allem in der von ihm beim letzten Abendmahl gestifteten Eucharistie, im persönlichen und gemeinsamen Gebet und intensiver Auseinandersetzung mit seinen Worten und Werken. Alle anderen Parolen, Paradigmen und Positionen sind verglichen damit sehr, sehr unbedeutend. Daher müssen konkrete Einzelentscheidungen vor Ort immer das große Ganze des katholischen Glaubens im Auge behalten, wenn wir uns nicht im Labyrinth der gegenwärtigen Zeit

verirren wollen.

Seit vielen Jahren kreisen die innerkirchlichen Diskussionen mehr oder weniger um die Frage, inwieweit sich die Kirche der Welt und der Zeit anpassen oder ihr eigenes Profil behalten soll. Manche postulieren

„Wer nicht mit der Zeit geht, geht mit der Zeit!“

andere sind überzeugt: „Wer mit der Zeit geht, der geht mit der Zeit!“ Die Frage ist aber nicht, ob wir uns anpassen oder nicht, sondern worin und worin nicht. Es ist sicher gut, seine Sprache, Methoden und Medien dem Fortschritt anzugleichen, gleichzeitig aber mutig am überlieferten Glauben der Kirche festzuhalten, selbst wenn dies Ausgrenzung und Verständnislosigkeit hervorruft.

Die bevorstehende PGR-Wahl inmitten der vorösterlichen Bußzeit kann ein wichtiges Zeichen dafür sein, dass der Leib Christi, die Kirche, in unseren Orten und Familien weiter den richtigen Kurs beibehält, wenn es der Kurs Jesu ist. Wir brauchen gläubige Menschen, die bereit sind, sich dafür einzusetzen. Wenn wir uns mit allen Kräften bemühen, Jesus, dem Weg zu folgen, seine Worte zu beherzigen und in unsere konkrete Lebenswirklichkeit umzusetzen, um diese zu verwandeln, können wir nicht wirklich fehlgehen.

Dazu ermuntert Euch alle Euer Pfarrer Ulrich Dam



Vitusorden 2021

Bei der Jahresschlussmesse am 31. Dezember in Edlitz wurde der Vitusorden 2021 von Kaplan Konda an Gernot Wöhler überreicht.

Überall wo Hilfe gebraucht wird, ist Gernot zur Stelle. Als Lektor, Kantor, Kommunionhelfer, Mesner, Sänger beim MGV, KMB-Mitglied leistet er in der Pfarre unendlich viele wertvolle

unbezahlbare Dienste und bleibt dabei im Gespräch mit den Menschen.

Wir wünschen dir auch weiterhin viel Freude und Gottes Segen für dein Wirken!

Für den PGR

Christine Brandstetter

Die KJ Thernberg hat eine Landjugend gegründet!

Am 12.11.21 wurde die Landjugend Thernberg gegründet.



Es war ein feierlicher Abend! Das Programm der Landjugend wurde vom Team der LJ Niederösterreich vorgestellt und danach wurde gewählt.

Der neue Vorstand besteht aus:

- Leiter Julian Krenn
- Leiterin Leonie Edelhofer
- Leiter Stv. Simon Haberl
- Leiterin Stv. Kristina Lechner
- Schriftführer Alexander Ungersböck
- Kassierin Anna Ungersböck

Die KJ Thernberg wird es weiterhin geben und es bleiben bestehende Traditionen wie Jugendmessen, Maibaumaufstellen, Theateraufführungen, etc. erhalten. Der Jugendgruppe ist es besonders wichtig, dass es keine Spaltung der Mitglieder auf zwei Vereine gibt. Die Leute und die Interessen bleiben die gleichen. Den Mitgliedern stehen aber viele neue Möglichkeiten zur Verfügung. Zum Beispiel das breite Angebot an Lehrveranstaltungen, Wettbewerben und vielen weiteren Aktivitäten der LJ oder die Zusammenarbeit mit andern LJ-Gruppen aus der Buckligen Welt.

Auch die Landjugend Bromberg war bei der Gründung vertreten und es konnte schon über gemeinsame Projekte geredet werden.

Die LJ Thernberg bedankt sich für die herzliche Aufnahme in die LJ-Familie und freut sich auf eine gute Zusammenarbeit!

Wenn du Interesse hast der Landjugend beizutreten schreib uns einfach! :)

Julian Krenn - Tel.: +43 650 / 540 06 35

Nikolaus ging von Haus zu Haus!

Am 05.12.2021 haben uns der fromme Mann und seine Begleiter in Thernberg besucht. Durch die Unterstützung der Katholischen Landjugend Thernberg konnten ganze 22 Familien besucht werden und für die Kinder gab es auch meist ein Nikolo-Sackerl. Trotz schwieriger Zeiten kann somit die Tradition weiterleben.



KJ/LJ Thernberg spendet 1.400 € an Familien in Not



Unter dem Motto "Kekse naschen und Gutes tun!" haben wir am 19.12.2021 Weihnachtskekse verkauft und einen Punschstand veranstaltet.

Unser Ziel war das Sammeln von Spenden für das Ö3 Weihnachtswunder. Der Plan ging auf und wir konnten, dank der großzügigen Besucher, ganze € 1.400,- an Spendengeldern sammeln. Das Geld wurde am 23.12.21 um 11:30 Uhr gemeinsam mit den anderen Spenden der gesamten Landjugend Niederösterreich an das Ö3-Team übergeben.

Es freut uns, dass wir mit so einer Aktion Menschen in Not unterstützen können. Außerdem war es für uns endlich wieder eine Möglichkeit nach dem Lockdown zusammenzukommen und etwas anzupacken.

Eure KJ/LJ Thernberg

Bilder und Text: Alexander Ungersböck



Das Wort des Kaplans

Was bedeutet es, Vertrauen zu haben – und warum ist es so wichtig?



Ob dies Ihr erster oder viertausendster Tag als Christ ist, oder ob Sie sich noch nicht sicher sind, ob Sie wirklich Christ werden wollen, Sie haben wahrscheinlich schon von dieser Sache gehört, die Christen „Glaube“ nennen. Vielleicht sind Sie sich nicht sicher, warum dieser „Glaube“ so eine große Sache ist.

Sie werden schon Leute darüber reden gehört haben, die sagten: „Ich weiß, dass sich die Dinge ändern würden, wenn ich nur Glauben hätte!“

Sie werden schon gehört haben, dass Leute empfehlen, wenn sie nicht sicher sind, was sie sagen sollen: „Es tut mir leid, dass Sie eine schwere Zeit durchmachen. Haben Sie nur Vertrauen.“

Und wenn andere von den Hindernissen des Lebens unbeeindruckt zu sein scheinen, sagen sie Ihnen vielleicht, dass dies daran liege, dass sie „Glauben“ hätten.

Aber was bedeutet das?

Hebräer 11:1 definiert Glauben als „Vertrauen auf das, worauf wir hoffen, und Gewissheit über das, was wir nicht sehen“.

Glaube ist das Ergebnis des Glaubens an das Evangelium – die gute Nachricht, dass Jesus für unsere Sünde gestorben ist und uns einen Weg bereitet hat, mit Gott im Reinen zu sein und die Ewigkeit im Himmel zu verbringen. Wenn wir zulassen, dass die Realität des Evangeliums jeden Teil unseres Lebens beeinflusst, verändert es unsere Denkweise, die wiederum unser Verhalten verändert. Der Glaube veranlasst uns, das zu tun, was wir noch nicht erlebt haben, Verheißungen in der Bibel zu glauben, die sich noch nicht erfüllt haben, und Gott zu vertrauen, wenn sich unsere Situation noch nicht geändert hat.

Drei Wege, wie der Glaube Ihr Leben praktisch verändert:

1. Der Glaube an Gott gibt Kraft

Wenn ich Stärke sage, meine ich nicht eine körperliche Stärke, um Mobber zu bekämpfen, ich meine die innere Entschlossenheit, Turbulenzen standzuhalten. Der Verfasser von Psalm 138 sagt über Gott: „An dem Tag, als ich

schrie, hast du mir geantwortet und mich mit Kraft in meiner Seele ermutigt.“ Wenn wir mit Gott im Reinen sind, geraten wir nie allein in Aufruhr, wir haben den Schöpfer des Universums auf unserer Seite.

Nehmen Sie zum Beispiel David und die Geschichte, wie er Goliath tötete (1 Samuel 17). Damals war David ein Hirtenjunge, kein Krieger. Aber als er sah, wie Goliath Gottes Volk verspottete, näherte sich David dem König und bat ihn, ihn hinabzuschicken und kämpfen zu lassen. Davids Fähigkeit, sich von Goliaths Größe oder Beleidigungen nicht erschüttern zu lassen, war das Ergebnis von Davids Glauben an Gott. David sagt dem König: „Der Herr, der mich aus der Tatze des Löwen und der Tatze des Bären errettet hat, wird mich erretten aus der Hand dieses Philisters“ (1 Samuel 17:37). David glaubte daran, dass Gott den Riesen besiegen und sein Volk befreien würde, also stand David dem König und dann dem Riesen gegenüber.

2. Der Glaube an Gott gibt Mut

Mut und Stärke sind nicht dasselbe, auch wenn sie oft zusammen gesehen werden. Mut ist die Fähigkeit, das zu tun, was uns Angst macht, trotz drohender Gefahr nach unseren Überzeugungen zu handeln, angesichts von Trauer oder Schmerz Stärke zu zeigen. Mut kommt wie Stärke direkt aus unserem Glauben an Gott. Unser Vertrauen, dass der Himmel real ist, wirkt sich direkt auf die Risiken aus, die wir bereit sind einzugehen. Wenn der Tod das Schlimmste ist, was jemandem passieren kann, wie verletzt man dann die Person, die glaubt, dass nach diesem ein besseres Leben wartet?

Esther ist ein gutes Beispiel für eine Frau, deren Glaube ihr Mut gemacht hat. Sie war nicht wegen dem, was sie tat, in ständiger Gefahr, sondern einfach deswegen, wer sie war – eine Jüdin. In einer politisch turbulenten Zeit navigierte Esther gut durch schwierige Gewässer und befreite die Israeliten von der bitteren Rache eines bösen Mannes. Aber es brauchte Mut zu bleiben. Sehen Sie sich Esther 7 an, um zu sehen, wie sie die Pläne ihres Feindes ertragen und die Gunst des Königs gewinnen konnte, um ihr Volk zu retten.

3. Der Glaube an Gott gibt Stabilität

Hast du jemals jemanden getroffen, der unerschütterlich zu sein scheint? Die Kollegin, die tief Luft holt, wenn der Computer abstürzt, anstatt ihren Kopf auf den Schreibtisch zu schlagen. Die Mutter, die es schafft, ruhig zu bleiben, während sich die Last-Minute-Anfragen ihrer Kinder häufen.

Wir alle wollen den Tag überstehen, ohne zusammenzuschmelzen oder einen Wutanfall zu bekommen, egal, wie wir uns manchmal fühlen. Der Glaube an Gott erlaubt es uns, Stabilität inmitten von Instabilität zu erfahren. Wenn sich das Leben außer Kontrolle anfühlt, trösten wir uns mit dem Wissen, dass Gott die Kontrolle hat.

In der Bibel bietet Daniels Leben mehrere Beispiele für Stabilität angesichts von Instabilität. Daniel und viele andere Israeliten wurden entführt und gezwungen, sich dem Dienst des babylonischen Königs anzuschließen. Das bedeutete neues Essen, neue Kleidung, neue Sprache, neue Bräuche, alles neu. Aber obwohl Daniel eine Geisel war, blieb er dem treu, was er über Gott wusste. Er wollte die Dinge nicht essen, die Gott den Israeliten geboten hatte, nicht zu essen, und Gott segnete ihn dafür (Daniel 1:1-8).

Daniel wurde schließlich an den königlichen Hof befördert, wo einige Leute seine Anbetung Gottes anstelle des Königs nicht mochten. Regierungsbeamte versuchten Daniel etwas anzuhängen, aber „sie konnten keine Korruption an ihm finden, weil er vertrauenswürdig und weder korrupt noch nachlässig war“ (Daniel 6:4). Sie planten gegen ihn, aber Daniel blieb Gott treu, „so wie er es zuvor getan hatte“ (Daniel 6:10).

Glaube kann viele Dinge in deinem Leben bewirken, wenn du es zulässt. Er wird dich wachsen lassen und dir erlauben, Dinge zu tun, die du dir nie zugetraut hättest. Er wird sie zu einem Träumer machen, der wirklich glaubt, dass bei Gott alles möglich ist (Matthäus 19:26).

Welchen nächsten Schritt können Sie heute im Glauben tun?

Euer Kaplan, Pater Konda

In der Kirche und auch in unserer Pfarre stehen 2022 Veränderungen an. So musste die Neuwahl des KMB-Vorstandes durch die Pandemie bereits zweimal verschoben werden. Wir konnten daher in den letzten Jahren nur bedingt präsent sein. Es fiel der Adventmarkt in Grimmenstein und die immer von uns gestaltete Maiandacht aus.

Auch die Gemeinschaft stiftende Teilnahme an der Diözesanwallfahrt nach Klosterneuburg fehlte uns. Die Aktion Palmbuschen wurde in der „Home-Werkstatt“ durchgeführt. So versorgten wir trotzdem die Menschen der Pfarre mit Palmbesen und konnten mit den Spenden Hilfe in der Pfarre leisten. Leider fehlte uns das Gemeinsame an dieser Aktion. Die Sammlung „Sei so frei“ für viele Projekte der KMB in Afrika und Lateinamerika wurden immer durchgeführt.

Eines blieb aber die letzten Jahre auf der Strecke: Das waren unsere Männerrunden. Sie sind ein Standbein unserer Organisation, wo wir uns manchmal auch in gemütlichen Runden mit unserem Glauben, und da auch mit unserem persönlichen Gottesbild auseinandersetzen. Wer sich ein



bisschen Zeit nahm, konnte da in der Zeitschrift „Y“ zuhause immer wieder Impulse finden.

Wir wollen wieder Schwung in unsere Runde bringen und werden am 27. März 2022 nach dem Gottesdienst in Edlitz im Pfarrhof einen neuen Vorstand wählen.

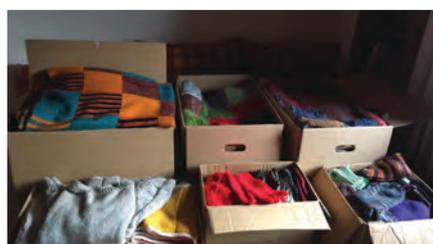
Wahlvorschläge von Mitgliedern können bis 7 Tage vor der Wahl eingebracht werden.

Wir danken dem scheidenden Vorstand und gehen mit Mut in die neue Periode. Freude, Kraft und Gottes Segen begleite den neuen Vorstand bei seinen künftigen Aufgaben.

Karl Korntheuer, KMB-Obmann

Bild: https://kmb.dsp.at/sites/www.dsp.at/files/bilderartikel/cover_ypsilon-01-2022_cmyk.jpg

Strickaktion für Obdachlose +++ Strickaktion für Obdachlose +++ Strick



Vielen Dank für die tatkräftige Unterstützung bei unserem gemeinsamen Projekt „Obdachlosen etwas Wärme spenden“!

Renate und Hermann Pörtl konnten die Strickwaren am 30. November den Verantwortlichen in der Gruft in Wien übergeben. Ein herzliches Danke auch für die Geldspende, die wir an das „Caritasspendenkonto Gruft“ am 13.12.2021 für Lebensmittel überwiesen haben.

Bitte liebe Strickerinnen, vielleicht auch ihr, die ihr es noch werden möchtet, um weitere eifrige Unterstützung bis November 2022!

Fotos und Text: Renate Pörtl



Weihnachtspackerlaktion

Die Schüler und Schülerinnen der Volks- und Mittelschule Scheiblingkirchen haben mit großem Engagement 75 Weihnachtspackerl für arme Kinder und ihre Familien im Grenzgebiet Ungarn, Serbien, Kroatien gespendet! So konnte auch für diese Kinder Weihnachten zu einem Fest der Freude und der Liebe werden! Ein riesiges DANKESCHÖN allen HelferInnen!

Foto und Text: Monika Knöbel





Ein besonderer Adventkranz in Scheiblingkirchen

Aus zwei Gründen war der Adventkranz in Scheiblingkirchen diesmal ganz besonders

Nachdem der Adventkranz in Scheiblingkirchen jahrelang von einem eingespielten Team geflochten wurde, fand diesmal ein Generationenwechsel statt. Wir bedanken uns bei Anni Schuld und Ihrem Team für Ihre langjährige Tätigkeit und bei Kati Reisner, Regina Lechner und Sabine Schraml für die Bereitschaft dieses Amt zu übernehmen. Die Nervosität bei den drei Damen war groß, traten sie doch in große Fußstapfen ohne der Möglichkeit einmal mit ihren VorgängerInnen mitgearbeitet und gelernt zu haben. Am Ende haben sie sich selbst übertroffen, denn laut den Ausführungen unseres Herrn Pfarrers bei der Predigt der ersten Rorate, konnte der Adventkranz sogar sprechen! Wer weiß noch, was er gesagt hat?



Fotos und Text: Franz Gallei



Danke für die Christbaumspende

Die Pfarre Scheiblingkirchen bedankt sich bei Herrn Matthias Stangl aus Witzelsberg für die wirklich sehr schönen Tannen, die er nicht nur gespendet, sondern auch bis vor die Kirche transportiert hat. Vielen herzlichen Dank, Matthias!

Aufgestellt und in Position gebracht wurden die Bäume, wie schon so viele Jahre, durch unseren verdienten Mesner und gute Seele der Pfarre, Hrn. Heinz Schuld, erfreulicherweise unterstützt durch Lucia und Philipp Hackl sowie Regina Lechner und Franz Gallei.

Vielen Dank an alle Beteiligten!

Fotos und Text: Franz Gallei



Der Nikolaus in Scheiblingkirchen

Corona-bedingt konnte die bewährte Aktion der KJ mit den Hausbesuchen auch heuer nicht durchgeführt werden. Stattdessen ist Pfarrer Ulrich in die Presche gesprungen und hat den Nikolaus kurzerhand in die Kirche eingeladen. Das ließ sich der Nikolaus natürlich keine 3000-mal sagen und verteilte nach einer Andacht vor "vollem Haus" vorbereitete Nikolaussackerl.

Es war wirklich wunderbar, die Kirche wieder einmal nach so langer Zeit aus allen Nähten platzen zu sehen und auch den Kindern hat es sichtlich gefallen.

Foto und Text: Franz Gallei

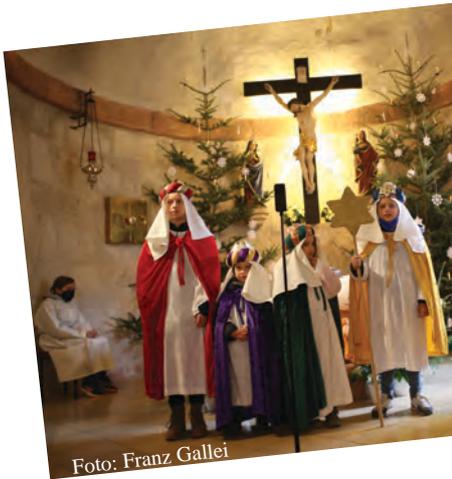


Erstkommunionvorbereitung in Scheiblingkirchen

Herr Pfarrer Ulrich baut mit Kindern und Müttern der Erstkommuniongruppe in Scheiblingkirchen eine „lebendige“ Kirche aus Bausteinen, die dann auch gesegnet wird! Anschließend wird der Dachboden der Kirche erkundet, was ein Riesenspaß für alle ist!

Foto und Text: Monika Knöbel

Sternsinger 2022



Wiederholt machte die Corona-Pandemie der Tradition einen Strich durch die Rechnung: Wieder konnten die Sternsinger nicht von Haus zu Haus gehen um die Frohe Botschaft von der Geburt Jesu zu verkünden. Aber die Auftritte der Sternsinger in ausgewählten Orten zu bekannten Zeiten war doch möglich und größtenteils auch gut besucht.

So konnte in der Pfarre Edlitz die stolze Summe von € 8.223,09, in Thernberg € 1.977,-- und in Scheiblingkirchen € 1466,10 für die Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar ersammelt werden.

Zum Dank gab es am 6. Jänner für alle edlitzer Aktiven wieder ein von Erna Punkl im Pfarrsaal Edlitz organisiertes Würstelessen, bei dem Pfarrer Ulrich allen Mitwirkenden mit einem kleinen Geschenk Dank sagte.

Text: Franz Gallei

DNA in den Pfarrkanzleien in Thernberg und Scheiblingkirchen

DNA - Das Neue Arbeiten, so heißt ein internes Projekt der Österreichischen Lotterien und so heißt es auch in den Pfarrkanzleien von Thernberg und Scheiblingkirchen sowie in der Kaplanwohnung in Edlitz



Ich arbeite bei den Österreichischen Lotterien, die - aufgrund einer Umgestaltung der Büros - große Mengen an gebrauchten, aber qualitativ hochwertigen Büromöbel, gegen eine Spende veräußern. So kam es, dass wir die Gelegenheit beim Schopf packten und das größtenteils verschlissene Mobiliar der Pfarrkanz-

leien ersetzen. In Scheiblingkirchen ist die Kanzlei ohnehin übersiedelt, sodass die Anschaffung neuer Möbel notwendig gewesen wäre. Nicht zuletzt sollten die Arbeitsplätze nun auch modernen arbeitsmedizinischen Anforderungen genügen. Auch für Besucher ist nun mehr und bequemerer Platz. Wir konnten auch einem Wunsch

von Pater Konda nachkommen: Ein bequemes Sofa, um Wartezeiten zwischen Veranstaltung entspannt überbrücken zu können. Ein derartiges Sitzmöbel fehlte bisher im Pfarrhof. Apropos Konda: Auch in der Kaplanswohnung installierten wir einen zeitgemäßen Schreibtisch samt Bürostuhl.

Fotos und Text: Franz Gallei



Vor einiger Zeit wurde ich einmal vom Mittagstisch weg ins Landeskrankenhaus Hohegg gerufen, weil jemand nach den Sterbesakramenten verlangte. Als ich nach längerem Suchen das betreffende Krankenzimmer fand, fiel mir die Gattin des Todgeweihten händeringend entgegen und meinte: „Gut, dass sie kommen, Herr Pfarrer, mein Mann hat gestern schon die Krankensalbung empfangen, aber es fehlt ihm noch die letzte Ölung!“

Diese und ähnliche Erlebnisse machen es notwendig, ein paar klärende Worte zur Krankensalbung zu sagen: Biblisch grundgelegt ist dieses Sakrament im Brief des Apostels Jakobus, wenn Jak 5,14 deutlich macht:

„Ist einer von euch krank? Dann rufe er die Ältesten der Gemeinde zu sich; sie sollen Gebete über ihn sprechen und ihn im Namen des Herrn mit Öl salben.“

Hier wird zum ersten Mal von einer Krankensalbung berichtet, ein Sakrament, das immer Bedeutung in der Kirche hatte. Doch nach einigen Jahrhunderten verkümmerte die Krankensalbung und wurde als letzte Ölung nur noch an Sterbende gespendet. Erst die Liturgiereform von 1970 öffnet die Krankensalbung wieder im ursprünglichen Sinn für Kranke jeder Art und jeden Alters. Dennoch gibt es auch heute Missverständnisse.

Denn die Krankensalbung ist nicht:

- a) eine Seniorensalbung: Weil Senioren glauben, dass sie jederzeit sterben können, suchen sie bisweilen das Sakrament der Krankensalbung auf, ohne wirklich erkrankt zu sein. Gleichzeitig haben Jüngere eine Scheu, dieses Sakrament zu verlangen, obwohl es genauso Kindern und Jugendlichen gespendet werden kann, sofern diese ernste gesundheitliche Schwierigkeiten haben.
- b) eine Leichensalbung: Manche Angehörige von soeben Verstorbenen meinen, die Krankensalbung gehöre so unbedingt dazu, dass man auch noch Leichen salben sollte, damit es auf der Sterbeparte stehen könne. Dem liegt ein falsches Verständnis zugrunde, da Sakramente grundsätzlich nur an Lebende gespendet werden können. In solchen Fällen lade ich die Anwesenden immer ein, für den Verstorbenen zu beten und bespreng den Leichnam mit Weihwasser.
- c) ein medizinischer Vorgang: Das Chrisamöl tritt nicht in Konkurrenz zu den Pillen und Säften der Ärzte, geht es doch darum, den Kranken in seiner Not innerlich zu stärken und ihn der liebenden Nähe Gottes zu versichern, unabhängig vom Ausgang seines Leidens.

Die Krankensalbung beginnt mit der Weihe des Öles, ehe der oder die Kranke mit folgenden Worten gesalbt wird:

“Durch diese heilige Salbung helfe dir der Herr in seinem reichen Erbarmen, er stehe dir bei mit der Kraft des Heiligen Geistes. Amen.

Der Herr, der dich von Sünden befreit, rette dich, in seiner Gnade richte er dich auf. Amen.”

Der Priester salbt auf die Stirn, die Handflächen und optional die Fußsohlen. Oft wird die Krankensalbung auch zusammen mit Eucharistie und Beichte gespendet. Dass die Kommunion auch den Kranken zu Hause gespendet wird, ist urkirchlicher Brauch, der auch heute wichtig ist.

Ich bitte darum, bei ernsthafter Krankheit wirklich keine Scheu zu zeigen, bei mir oder Kaplan Konda anzurufen oder über Bezugspersonen Kontakt aufzunehmen, damit wir klären können, was gut ist:

die monatliche Krankenkommunion, zu der auch die Krankensalbung gespendet werden kann, oder einfach nur ein einmaliger Besuch mit wahlweise Krankensalbung und/oder Krankenkommunion.

Auf die jeweilige Begegnung freut sich

Pfarrer Ulrich Dambeck

Welchen Weg soll ich gehen?

Es gibt Wege, die nicht in den Himmel führen: die Wege der Weltlichkeit, der Selbstbehauptung, der egoistischen Macht.

Und es gibt den Weg Jesu, den Weg der demütigen Liebe, des Gebets, der Sanftmut, des Vertrauens, des Dienstes am Nächsten.

Papst Franziskus

(Aus: themakirche der Newsletter der Erzdiözese Wien)



In unserer Pfarre werden 7 (sieben) Pfarrgemeinderäte/ Pfarrgemeinderäteinnen gewählt.

Wahlorte	Wahlzeit
Edlitz, Pfarrsaal	FR, 18. März, 18:00 - 19:00 Uhr
Grimmenstein Rathaus	SA, 19. März, 17:30 - 20:00 Uhr
	SO, 20. März, 7:45 - 12:00 Uhr
Edlitz Gemeindeamt Thomasberg	SO, 20. März, 7:45 - 12:00 Uhr
Hohegg, Feuerwehrhaus	SO, 20. März, 8:30 - 10:30 Uhr

Wer am Wahltag verhindert ist und trotzdem wählen möchte, soll sich bei Herrn Pfarrer Ulrich melden.

Tel.: 02644/7242; Handy: 0676/9642985

KandidatInnen

...in alphabetischer Reihenfolge:



Christine Brandstetter

Jahrgang: 1972
Beruf: Bäuerin und Angestellte
Wohnhaft: Königsberg

Interesse: Mein Anliegen ist, dass die Menschen die Pfarre als Familie erleben und wir gemeinsam mit Freude das Leben mit Gott gestalten.



Beate Prenner

Jahrgang: 1980
Beruf: Selbständig, Unternehmerin
Wohnhaft: Thomasberg

Interesse: Ich werde meine Erfahrungen und Ideen in den Pfarrgemeinderat einbringen und an der Entwicklung einer lebendigen Pfarre mitarbeiten.



Franz Bürger

Jahrgang: 1959
Beruf: Landwirt
Wohnhaft: Olbersdorf

Interesse: Die Wertschätzung der Natur und die Achtung vor der Schöpfung Gottes, um unseren Nachkommen eine lebenswerte Umwelt übergeben zu können, ist mir wichtig.



Christiane Bujnow

Jahrgang: 1955
Beruf: Pensionistin
Wohnhaft: Grimmenstein

Interesse: Selbst etwas tun, im PGR meine eigenen Gedanken einbringen, nicht nur etwas erwarten.



Johannes Gallei

Jahrgang: 1977
Beruf: Monteur
Wohnhaft: Grimmenstein

Interesse: Einsetzen werde ich mich im Pfarrleitungsteam und für die Kirche Grimmenstein.



Lara Milchrahm

Jahrgang: 2002
Beruf: Studentin
Wohnhaft: Thomasberg

Interesse: Ich werde mich für die Kinder- und Jugendarbeit einsetzen und bei der Führung der Ministranten mitarbeiten.



Alois Mitsch

Jahrgang: 1960
Beruf: Pensionist
Wohnhaft: Grimmenstein

Interesse: Bindeglied zwischen PGR und dem Vermögensverwaltungsrat, praktische Mitarbeit bei der Erhaltung der Kirchen und des Pfarrhofs.



Elisabeth Puchegger

Jahrgang: 1962
Beruf: Landwirtin
Wohnhaft: Schneeweißhof, Edlitz

Interesse: Ich sehe meine Kandidatur für den PGR als Chance, meine Fähigkeiten und Ideen einzubringen und eine lebendige Pfarre mitzugestalten.



Katarina Stöger

Jahrgang: 1984
Beruf: Kaufmännische Angestellte
Wohnhaft: Grimmenstein

Interesse: Mein Einsatz im Pfarrgemeinderat gilt der Kinder- und Jugendarbeit.



Karl Zangl

Jahrgang: 1961
Beruf: Zimmermeister, Fachschullehrer
Wohnhaft: Edlitz

Interesse: Das „WIR auf dieser ERDE und in der PFARRE“ werde ich in den Mittelpunkt meiner Arbeit stellen.

Pfarrgemeinderatswahl in Scheiblingkirchen



Wahllokal: Das ehemalige Kaufhaus Kahofer, vis-à-vis von der Kirche.

Wahltermine: Freitag, 18.3.2022, von 07:30 bis 08:30 Uhr
Samstag, 19.3.2022, von 18:00 bis 20:00 Uhr
Sonntag, 20.3.2022, von 07:30 bis 11:30 Uhr

Stimmzettel: Kreuzen Sie bitte **maximal 5** KandidatInnen Ihrer Wahl an.

Wahlberechtigt:

- Mitglieder der Katholischen Kirche, die im Pfarrgebiet wohnen.
- Mitglieder der Katholischen Kirche, die sich unserer Pfarre zugehörig fühlen und regelmäßig am Leben der Pfarre teilnehmen, auch wenn sie nicht im Pfarrgebiet wohnen.
- Babys und Kinder oben genannter Personen. Einer der Elternteile übt das Stimmrecht aus.
- Gefirmte Jugendliche können selbst wählen.
- Für Ungefirmte ist das Wählen ab dem 16. Lebensjahr möglich.

Briefwahl: Ist Ihnen das Wählen zu den angeführten Terminen nicht möglich, können Sie eine Briefwahl beantragen. Von **Sonntag, 27.2. bis Freitag, 11.3.** können die Unterlagen zur Briefwahl:

- bei Frau Mag. Alice Aichinger (0699/10940352) oder
- im Pfarrbüro zu den Kanzleistunden (02629/2229) oder
- in der Sakristei, vor und nach den Hl. Messen, abgeholt werden.

Die Stimmen per Briefwahl können von **Freitag, 11.3. bis Donnerstag, 17.3.** in die Wahlurne beim Marienaltar in der Kirche eingeworfen werden.

Gültig sind nur eingeworfene Kuverts, auf denen ein Absender steht.

Der Stimmzettel befindet sich im unbeschrifteten, neutralen Innenkuvert. Die unterschriebene Erklärung wird beigefügt (genaue Anleitung liegt bei).

Kandidaten

...in alphabetischer Reihenfolge:

Magdalena Kasseroller

Jahrgang: 1989
Beruf: Harfenlehrerin
Wohnhaft: Scheiblingkirchen



Ich bin 32 Jahre alt und komme ursprünglich aus Südtirol. Ich bin verheiratet und habe zwei Kinder im Alter von dreieinhalb und eineinhalb Jahren. Ich bin in mehreren Musikschulen als Harfenlehrerin tätig. Es würde mich sehr freuen, wenn ich mich im Pfarrgemeinderat für Kinder engagieren könnte.

Jonas Kindlmayr

Jahrgang: 2005
Beruf: Schüler
Wohnhaft: Warth



Mein Name ist Jonas Kindlmayr, werde im September 17 Jahre und habe bis jetzt das Gymnasium in Sachsenbrunn besucht. Ich möchte in den Kirchengemeinderat um meine jugendlichen Interessen und Ideen einzubringen. Auch würde ich gerne aktiv in der Kirche mithelfen und möchte viele Jugendliche dazu motivieren wieder in Kontakt mit Gott und die Kirche zu kommen.

Monika Knöbel

Jahrgang: 1966
Beruf: Lehrerin
Wohnhaft: Scheiblingkirchen



Verheiratet mit Andreas, zwei tolle Söhne: Michael und Daniel; Lehrerin in der Volks- und Mittelschule Scheiblingkirchen; Ich liebe die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen! Die Pfarre liegt mir am Herzen und bedeutet für mich Heimat, wo Platz für jede und jeden einzelnen Menschen ist, wo sich alle willkommen und geliebt fühlen sollten. Aber auch Trost und Halt sind hier zu finden, wenn die Stürme des Lebens uns rütteln und die Sinnfrage zu einem zentralen Thema in unserem eigenen Leben wird. Ich möchte mir für die kommende Zeit folgendes Motto wählen: Der hat immer zu geben, dessen Herz voll Liebe ist. (Hl. Augustinus)

Judith Kremsl

Jahrgang: 1976
Beruf: Hausfrau
Wohnhaft: Reitersberg



45 Jahre, verheiratet mit Robert, vier Kinder und offen für eine neue Herausforderung!

Regina Lechner

Jahrgang: 1961
Beruf: Pensionistin
Wohnhaft: Gleißfeld



Als Quereinsteigerin war ich bereits in der letzten PGR-Periode tätig, vor allem im Bereich pfarrliche Zeitschriften, aber auch als Kantorin. Da versuche ich langsam in die großen Fußstapfen von Peter Mayrhofer zu treten, bei dem ich mich hier auch nochmals für seine tolle Unterstützung bedanken möchte. Es gibt viele Bereiche in der Pfarre, die mir wichtig erscheinen, Kinder und Jugend, Soziales, usw. Aber besonders wichtig erscheint mir ein Sprachrohr für alle Anliegen zu sein, egal von wem sie vorgebracht werden. Offene, ehrliche Diskussion gepaart mit Verständnis, Nächstenliebe und Barmherzigkeit sollte uns als Christen selbstverständlich sein. Eine lebendige Pfarre ist eine Bereicherung für ALLE Menschen, die in unseren Gemeinden leben, egal welches Lebensmodell sie für sich gewählt haben.

Magdalena Rudolf

Jahrgang: 1957
Beruf: Pensionistin
Wohnhaft: Scheiblingkirchen



Ich bin verheiratet und habe zwei erwachsene Söhne. 15 Jahre lang habe ich im Reisebüro und in den letzten 5 Jahren vor der Pensionierung als Verkaufssachbearbeiterin gearbeitet. Seit 2019 bin ich als Seniorentanzleiterin tätig, was mir große Freude macht. Mit den Senioren tanzen wir zweimal in der Woche im Pfarrsaal in Scheiblingkirchen. Regelmäßig den Körper und Geist zu trainieren bis ins hohe Alter und dadurch gesund und fit zu bleiben, ist mein Motto. Aktivitäten zu finden, die Spaß machen, halte ich für wichtig – egal wie jung oder alt man ist.

Maria Schättler

Jahrgang: 1966
Beruf: Buchhalterin
Wohnhaft: Scheiblingkirchen



Ich bin verheiratet und habe eine Tochter und einen Sohn. Ich wohne seit 30 Jahren in Scheiblingkirchen, wurde hier getauft und habe auch in dieser Pfarrkirche geheiratet. Meine berufliche Tätigkeit übe ich seit über 15 Jahren als Buchhalterin in einer Steuerberatungskanzlei aus. Meine Hobbies sind mein Garten, Laufen und Wandern. Die Kandidatur ist für mich ein neues, herausforderndes Aufgabengebiet, wo ich mich für ein lebendiges Miteinander zwischen "Jung und Alt" einbringen möchte. Gleichzeitig sollten die Diskussionen in der Pfarrgemeinschaft eine für meine Persönlichkeit bereichernde Erfahrung darstellen.

Pfarrgemeinderatswahl Thernberg

Nach fünf Jahren ist es wieder soweit: Am Sonntag, 20. März 2022, wird diözesanweit der Pfarrgemeinderat neu gewählt.



In unserer Pfarre sind fünf Pfarrgemeinderätinnen bzw. Pfarrgemeinderäte zu wählen.

Der Pfarrgemeinderat Thernberg hat bei der Sitzung am 04.11.2021 beschlossen, dass in unserer Pfarre eine Listenwahl durchgeführt werden soll. Auf dem Stimmzettel finden Sie sieben Kandidat/inn/en, die sich für die Wahl aufstellen haben lassen und von denen Sie maximal fünf Namen ankreuzen können.

Wahllokal: Jugendheim im Pfarrhof

Wahlzeiten: Sonntag, 13. März 2022 von 10:15 bis 11:15 Uhr
Sonntag, 20. März 2022 von 8:30 bis 9:30 und 10:15 bis 11:30 Uhr

Fliegende Wahlkommission: Personen, die nicht mobil sind, können die „fliegende Wahlkommission“ in Anspruch nehmen.

Sie werden am Samstag, 19. März 2022 zwischen 14:00 und 17:30 Uhr besucht, um Ihre Stimme abgeben zu können.

Einen eventuellen Bedarf bitte bei Josef Kahofer anmelden: 0676 900 2584

Stimmzettel: Im Wahllokal bekommen Sie einen Stimmzettel, auf denen sie maximal 5 Kandidat/inn/en durch Ankreuzen wählen können. Wenn mindestens eine Person angekreuzt ist, ist der Stimmzettel gültig.

Corona-Prävention: Für Wählerinnen und Wähler gilt FFP2 Maske.
Für Mitglieder der Wahlkommission gilt 3G und FFP2 Maske.

Geh wählen und nimm jemanden mit!

Die Wahl des neuen Pfarrgemeinderats betrifft auch dich, weil du als Katholik/in zur Pfarre gehörst - auch wenn du vielleicht nicht aktiv am Pfarrleben teilnimmst. Mit deiner Stimme kannst du den Ausgang der Wahl, die Zusammensetzung des Pfarrgemeinderats und dadurch die Gestaltung des Pfarrlebens für die nächsten fünf Jahre beeinflussen. Lass dir diese Gelegenheit nicht entgehen!

KandidatInnen

...in alphabetischer Reihenfolge:



Mag. Dr. Andrea Baumgartner

Jahrgang: 1972

Beruf: Selbstständig mit Shiatsu-Schule u. Praxis

Wohnhaft: Weingart 153

Interesse: Ich möchte mich gerne in den Bereichen Caritas und Liturgie engagieren.



Leonie Edelhofer

Jahrgang: 2005
Beruf: Schülerin der BAfEP – Sta.Christiana, Frohsdorf
Wohnhaft: Innerschildgraben 185

Interesse: Ich möchte mich gerne im Bereich „Jugend in der Kirche“ engagieren.



Daniela Eisinger

Jahrgang: 1984
Beruf: Landwirtin
Wohnhaft: Schlag

Interesse: Ich möchte mich gerne im Bereich „Kinder, Jugend, Familien & Senioren“ engagieren.



Theresia Millionig

Jahrgang: 1950
Beruf: Pensionistin
Wohnhaft: Innerschildgraben 45

Interesse: Ich möchte mich gerne im Bereich Seniorenpastoral engagieren.



Josef Pichler

Jahrgang: 1965
Beruf: Kaufmännisch Angestellter
Wohnhaft: Thernberg 175

Interesse: Ich möchte mich gerne im Bereich Familie und Jugend engagieren.



Thomas Pieler

Jahrgang: 1973
Beruf: Dipl. Gesundheits- und Krankenpfleger
Wohnhaft: Thernberg 172

Interesse: Ich möchte mich gerne in im Bereich Öffentlichkeitsarbeit engagieren.



Karin Wallner

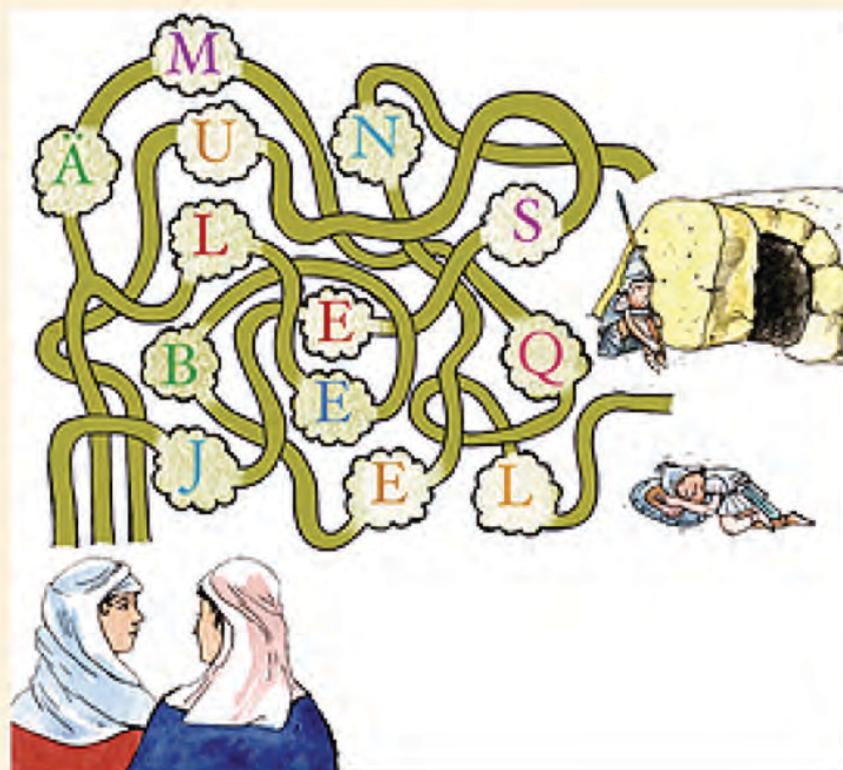
Jahrgang: 1980
Beruf: AHS-Lehrerin
Wohnhaft: Thernberg

Interesse: Ich möchte mich gerne im Bereich Kinder und Jugend engagieren.

Osterrätselseite

Im ersten Teil unseres Rätsels gilt es, den Lückentext zur Ostergeschichte zu ergänzen. Lest euch die Geschichte aufmerksam durch. An den Stellen, wo eine Zahl steht, fehlt jeweils ein Wort. Tragt das fehlende Wort in die Kästchen an der richtigen Stelle ein. In den dunklen Kästchen ergibt sich von oben nach unten gelesen der erste Teil des Lösungswortes.

Jesus feierte mit seinen Jüngern das..... (1). Dazu ritt er auf einem..... (2) in die Stadt.....(3) ein. Als Jesus sich mit seinen Jüngern zum Mahl gesetzt hatte, nahm er das Brot, dankte, brach es und sprach: „Das ist mein (4)“. Dann nahm er den Wein, dankte Gott und sprach: „Das ist mein Blut.“ Danach ging Jesus mit den Jüngern in den Garten Gethsemane. Dort kam eine Gruppe Soldaten zu ihnen, unter ihnen war auch... (5), der ihn verraten hatte.



Im zweiten Teil geht es um die Suche nach dem richtigen Weg zum Grab von Jesus. Maria Magdalena und Maria, die Mutter von Jakobus, wollen Jesus einbalsamieren. Auf ihrem Weg ergibt sich der Reihe nach gelesen der zweite Teil des Lösungswortes. Welchen Weg müssen die beiden Frauen gehen und wie heißt das Wort?

Quo ... - was?

Der Titel dieser Ausgabe trägt den klingenden Titel „Pfarre - Quo vadis?“.

Im Folgenden wollen wir uns etwas Gedanken über die Bedeutung dieser Phrase machen.

Gehen wir am besten direkt in medias res: Der Ausdruck „Quo vadis?“, wörtlich übersetzt

„Wohin gehst du?“

stammt aus dem Lateinischen. Und zwar nicht aus irgendeiner Schrift, sondern aus den sogenannten „Acta Petri“, den „Petrusakten“, die über die Taten des Apostel Petrus berichten sollen. Die dort zu findende Geschichte rund um „Quo vadis?“ lässt sich etwa wie folgt zusammenfassen: Petrus machte sich mit seinen Predigen bei gewissen Leuten in Rom wohl etwas unbeliebt und musste daraufhin die Stadt verlassen. Auf seinem Weg begegnete ihm aber Jesus. Petrus fragte ihn: „Domine, quo vadis?“, also „Herr, wohin gehst du?“. Jesus antwortete, er wolle nach Rom, um sich dort abermals kreuzigen zu lassen. Daraufhin kehrte Petrus um und ging selbst zurück nach Rom, wo er dann – und zwar kopfüber – gekreuzigt worden sein soll. In der Bibel ist diese Geschichte nicht in dieser Form zu finden, aber der Satz

„Domine, quo vadis?“ kommt tatsächlich auch dort vor: „Simon Petrus fragte ihn: Herr, wohin gehst du? Jesus antwortete ihm:

Wohin ich gehe, dorthin kannst du mir jetzt nicht folgen. Du wirst mir aber später folgen. [...]

Amen, amen, ich sage dir: Noch ehe der Hahn kräht, wirst du mich dreimal verleugnen.“ (Joh 13,36-38)

Welche der beiden Geschichten in welcher Form tatsächlich so passiert ist, ist bis heute nicht eindeutig geklärt. Fest steht aber, dass diese beiden Quellen wohl der Ursprung des bis heute bekannten Ausspruchs „Quo vadis?“ sind.

Doch nicht nur aus historischer Sicht sondern auch inhaltlich betrachtet ist dieses „Quo vadis?“ interessant: Denn ursprünglich bzw. wortwörtlich handelte es sich um eine einfache Frage, dieses „Wohin gehst du?“ – nämlich eine Frage in Bezug auf den physischen Standort. De facto gehen

aber sowohl die Antwort von Jesus als auch die heute gebräuchliche Verwendung der Phrase durchaus über diese örtliche Bedeutung hinaus. Mittlerweile wird das „Quo vadis?“ nämlich eher in Form von

„Wohin soll das noch führen?“ oder „Wie soll das weitergehen?“

verwendet, was die zeitliche Dimension und den Blick auf die Zukunft in den Vordergrund rückt.

So kommt es, dass diese kleine, unscheinbare Frage einen riesigen Horizont an möglichen Antworten eröffnet und Spielraum für zahlreiche Überlegungen und Diskussionen bietet. Auch der Titel dieser Ausgabe ist also durchaus geeignet, um zum Nach- und Weiterdenken in vielerlei Hinsicht anzuregen und ich hoffe, dass schlussendlich auch dieser Artikel einen kleinen Beitrag dazu leisten kann.

Katrin Zachs

Quellen: Wikipedia, Bibel Einheitsübersetzung

Pfarre, quo vadis?

Unser Ziel ist Gott, der jede und jeden einzelnen von uns erschaffen hat. Wie aber kommen wir persönlich und als Pfarre zu Gott, unserem Ziel?

Jesus beantwortet diese Frage im Johannesevangelium dem Thomas auf wunderbare Weise, wenn er sagt:

Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater außer durch mich. (Joh 14, 6)

Eine starke Aussage, für manchen klingt sie vielleicht anmaßend. Was heißt das aber konkret? Es gilt, Jesus auf die Spur zu kommen. Wie hat er gelebt, was hat er getan, wie hat er gehandelt? Jesus war aufrecht, ehrlich, nicht verschlagen. Er sagte klar, was Sache ist und hat niemand an der Nase herumgeführt. Er zeigte uns beispielhaft, wie wir aneinander handeln sollten: den Armen eine frohe Botschaft bringen, die Trauernden trösten, die Hungernden und Dürstenden sättigen, die Gefangenen besuchen, den Kranken beistehen usw.

Jesus lebte bescheiden, einfach und fordert uns auf, sanftmütig, barmherzig zu sein und unsere Herzen von bösen

Gedanken zu reinigen, uns für den Frieden einzusetzen und sogar Verfolgung auszuhalten, wenn es um der Gerechtigkeit willen ist (vgl. Mt 5, 1 – 15).

Wenn uns dies gelingt, haben wir trotzdem kein einfaches Leben zu erwarten, sondern er sagt uns voraus, geschmäht, verfolgt und verleumdet zu werden um seinetwillen. Der Lohn dafür erwartet uns zumeist erst im Himmel.

Wenn wir persönlich und als Pfarre versuchen, diese Punkte zu verwirklichen, ein wenig Salz der Erde und Licht der Welt zu sein, wozu Jesus uns beruft, dann könnte unser aller Leben zum Positiven verändert werden.

Die neu antretenden PfarrgemeinderätInnen sind hoch motiviert, unsere Pfarre lebenswerter zu machen, mitzugestalten, mitzuentcheiden und für einander da zu sein.

Unser oberstes Prinzip wird dabei sein, auf den Menschen zuzugehen, so wie Jesus dies getan hat. Wir wollen auf die Nöte und Sorgen der Menschen schauen und versuchen, konkrete Lösungsmöglichkeiten zu finden. Da unsere Kandidaten und Kandidatinnen von der Altersstruktur bunt gemischt sind, wollen wir uns aller Altersgruppen annehmen und für euch da sein!

Zusammenfassend könnte die Frage „Pfarre, wohin gehst du?“ so beantwortet werden: In eine ungewisse Zukunft, in der wir uns vertrauensvoll auf den Weg Jesu begeben und die Anliegen der Menschen unserer Pfarre in die Mitte unseres Wirkens stellen werden. Seine und unsere Mutter, Maria, steht uns dabei treu zur Seite und geleitet uns als Pfarre zum göttlichen Ziel. Auf diese gemeinsame Herausforderung freuen wir uns!

Monika Knöbel

Pfarre, quo vadis?

Der Diözesan Entwicklungsprozess begleitet uns nun schon eine ganz Weile. Seit mindestens 15 Jahren sind uns Begriffe wie Seelsorgeraum, Entwicklungsraum, Pfarre neu, Pfarrverband usw. nicht unbekannt. Was ist daraus geworden, wo stehen wir, wie wird es weitergehen?

Ich möchte an dieser Stelle vorausschicken, dass ich in diesem Artikel niemandem zu nahe treten möchte, keinen Schuldigen suche und auch niemanden an den Pranger stellen will. Ich will einfach nur die Gelegenheit nutzen und die tiefgreifenden Änderungen darstellen, die sich in den letzten 10 Jahren in der Pfarre Scheiblingkirchen ergeben haben, deren Auswirkungen wohl nur retrospektiv zu erfassen sind.

PGR-Klausurtagung

Im Zuge der PGR-Klausurtagung stellten wir fest, dass uns als Pfarrgemeinderäte in der letzten Funktionsperiode, zwar viel gelungen ist, dass aber auch viel im Argen liegt und Zuwendung braucht. Vor allem stellten wir fest, dass es uns an Nachwuchs fehlt, nicht nur im Bereich Kinder und Jugend.

Seelsorgeraum

Seit 2015 leben wir gemeinsam mit den Pfarren Edlitz, Thernberg und - zumindest am Papier - mit Bromberg im Seelsorgeraum St. Augustinus und die Zusammenarbeit hat unsere Pfarre sicher „bereichert“. Tatsache ist aber auch: Seit ca. 7 Jahren steht unserer Pfarre kein eigener Pfarrer mehr in gewohntem Umfang zur Verfügung. Das ist eine Tatsache, die ist zu akzeptieren, immerhin wussten wir, vorbereitet auch durch den Diözesanen Entwicklungsprozess, was auf uns zukommt. Aus Sicht eines Pfarrgemeinderates kann ich nur sagen: Ja, wir haben uns mit diesem Szenario beschäftigt und waren auch nicht überrascht als es soweit war, wir haben uns aber nie gefragt was das mit unserer Pfarre macht. Immerhin war unser Pfarrer Stefan die ganze Woche über schwer beschäftigt und hat sich an vielen Fronten engagiert. Ich frage mich, wer macht das heute bzw. was macht das mit unserer Pfarre, wenn diese Fronten nicht mehr bedient werden?

„Der nächste bitte!“

Kennst Du diesen Ausspruch? Richtig, er ist nicht ganz untypisch für die Situation beim Arztbesuch. Ich meine das beschreibt auch ganz gut die Situation in unserer Pfarre: Für alles was wir brauchen, haben wir einen Priester. Sei es eine Taufe, eine Messintention, die Beichte oder gar die Krankenkommunion und noch einiges mehr. Wir brauchen nur zum Telefonhörer greifen oder zu den Sprechstunden in den Pfarrhof, nötigenfalls auch nach Edlitz oder Thernberg, kommen - alles kein Problem und bestens geregelt. Aber ist Pfarre nicht mehr? Wenn wir so weitermachen, haben wir bald Zustände wie sie aus amerikanischen/evangelikalen Kirchengemeinden bekannt sind: Jeder Priester (oder Prediger) sucht sich einen Ort an dem er ordiniert und die gläubigen, denen seine Art gefällt, kommen zu ihm. Das ist vielleicht gar nicht so schlimm, es ist vielleicht auch genug um das Seelenheil zu erlangen, aber ist das Pfarre? Pfarre sind doch wir, die Gemeinschaft der ChristInnen in einer Region, die füreinander Verantwortung übernehmen, die füreinander eintreten und gemeinsam ihren Lebensraum und Alltag nach christlichen Grundwerten gestalten. Es braucht dazu Menschen, die aus der KonsumentInnenrolle heraustreten und zur GestalterIn werden, die sich engagieren, andere begeistern und mitreißen.

5 Jahre PGR

...lautete das Motto der PGR 28. Jänner im Pfarrsaal in Edlitz

Mit Thomas Pirkner-Ertl von der Erzdiözese Wien wagten Pfarrgemeinderäte aus Edlitz, Scheiblingkirchen und Thernberg einen Rückblick auf die vergangenen Jahre.

- Was haben wir gemacht, was hat sich bewährt und sollte weitergeführt werden?
- Was ist liegen geblieben und zu überdenken, was soll anders gemacht werden?
- Was geben wir weiter, was hatten wir nicht im Blick, was steht an?

Jede der 3 Pfarren überlegte für sich was in den letzten Jahren gemacht wurde und gestaltete ein Plakat dazu.

Dabei kamen wir auf erstaunlich viele Aktivitäten und auch gemeinsame Projekte: das Jahr der Mission, das Jahr der Schöpfungsverantwortung, die Sternwallfahrt nach Kaltenberg und auch der Augustinibote wurden verwirklicht.

Manches ist liegen geblieben wie: die Besuche von Neuzugezogenen, Weiterentwicklung des Seelsorgeraumes mit Haßbach, Kirchau und Bromberg.

Die Zusammenarbeit mit Schulen und Vereinen könnte auch noch verbessert werden.

Generell sollte die Kirche

Mission first

Im eingangs erwähnten Diözesanen Entwicklungsprozess ist es höchste Priorität: Mission! Wir als getaufte ChristInnen sind zur Mission verpflichtet, wir sind aufgerufen, die frohe Botschaft zu leben und weiterzugeben.

„Sprich nicht über deinen Glauben, ausser du wirst danach gefragt, aber lebe so, dass du danach gefragt wirst!“

Und wo soll dieses Leben stattfinden, wenn nicht in der Pfarre? Ich möchte dazu aufrufen, dass sich jede/jeder von uns überlegt, welchen Beitrag sie/er zum Gelingen einer funktionierenden Pfarre beitragen kann. Eines ist klar: Zur PGR-Wahl zu gehen und zu wählen ist richtig und wichtig, aber das persönliche Engagement für die Pfarre darf sich nicht darin erschöpfen. Die paar Pfarrgemeinderäte sind gewissermaßen die Speerspitzen der pfarrlichen Arbeit, sie stehen aber auf verlorenem Posten, wenn sie keine weiteren Strukturen vorfinden und Menschen, die bereit sind diese Strukturen mit Leben zu füllen.

Bleiben wir im Gespräch

Zu Beginn der letzten Funktionsperiode erstellte der PGR das sogenannte Pastoralkonzept. Eine Auflistung und Detailbeschreibung all unserer pfarrlichen Aktivitäten und Angebote. Wir haben damals mit vielen verschiedenen Personen aus der Pfarre gesprochen und deren Meinung zum pfarrlichen Leben erhoben. Ich kann mich erinnern, es waren sehr interessante, ausufernde Gespräche. Es wäre wohl sinnvoll, diese Gespräche zu wiederholen und die Menschen nach ihrer Einschätzung der aktuellen Lage zu befragen, in Erfahrung zu bringen wo der Schuh drückt, um dann entsprechend Anpassungen vorzunehmen. Das müsste allerdings durch den neuen PGR vorangetrieben werden.

Ehrenamt

Aktuell gibt es viele Möglichkeiten sich zu engagieren, z.B. im liturgischen Dienst: LektorInnen, KantorInnen, OrganistInnen, MesnerInnen, aber auch das Team rund um die Kirchenreinigung oder den Blumenschmuck in der Kirche sucht Verstärkung.

KMB neu

Es ist mir schon lange ein Anliegen, die katholische Männerbewegung in Scheiblingkirchen neu zu formieren. Letzten Herbst musste die Pfarre einen Gärtner beauftragen, um den Pfarrhofgarten für die Segnung der Erntekrone auf Vordermann zu bringen. Daran ist nichts falsch, der Gärtner hat seine Sache ausgezeichnet gemacht, was mich aber betroffen macht, ist die Befürchtung, dass wir als Pfarre es nicht auf die Reihe kriegen, so einfache Tätigkeiten zu stemmen. Das soll keine Kritik an den KMB-Männern sein, im Gegenteil, die Männer haben Zeit ihres Lebens sehr viel für die Pfarre geleistet und tun es zum Teil immer noch. Wenn, dann ist es eher Kritik an meiner Generation.

Ich hoffe auf Deine offenen Ohren und bereites Herz, wenn ich in den nächsten Wochen auf die Suche nach Mitstreitern gehe, denn mir ist klar, wenn eine Gruppe nicht eine gewisse "kritische Masse" erreicht, kann sie sich nicht entwickeln und kann nicht mehr, als die Anzahl ihrer Mitglieder werden.

Cosa nostra

Wenn wir schon beim Italienischen/Lateinischen sind, will ich auch schließen mit der Feststellung, dass Pfarre **unsere Sache** ist, die wir auch selbst betreiben müssen, niemand sonst macht es an unserer statt. Ich hoffe auf Dein Engagement zu unser aller Wohl!

Bild und Text: Franz Gallei

PS: Die PGR-Klausur hat auch gezeigt, dass dieser Text auf jede der beteiligten Pfarren anwendbar ist.

- wir ernten

Klausur am Nachmittag des

einladender sein für Menschen die ihr kritisch gegenüberstehen. Dafür braucht es jedoch Zeit, die leider bei vielen nicht immer frei verfügbar ist. Deshalb wäre es wichtig, dass sich zahlreich Menschen mit ihren Talenten einbringen und mitgestalten. Das wollen wir auch weitergeben: Die Freude am dabei sein, mitgestalten, "Frucht bringen" wie es die Bibel immer wieder sagt. Den Menschen mit ihren Sorgen Nöten und Freuden begegnen und sie begleiten.

Durch die Pandemie haben sich auch viele neue Möglichkeiten aufgetan, unser Christsein neu zu vertiefen. Sei es durch Livestream, Gottesdienstübertragungen oder Vorträge im Internet zu Glaubens Themen: Ich z.B. höre besonders gerne Dr. Johannes Hartl aus dem Gebetshaus Augsburg zu. Seine Vorträge sind so oft aktuell am Puls der Zeit. Dadurch wird für mich erfahrbar, dass katholisch wirklich allumfassend bedeutet.

Und so träume ich davon, dass immer mehr Menschen die Liebe Gottes spüren dürfen und es sich in ihrem Leben auswirkt- alle Tage- immer und überall

Christine Brandstetter

Termine

Bitte beachten Sie: Diese Übersicht beinhaltet nur besondere Termine und Festtage!

Für eine komplette Terminübersicht lesen Sie bitte die Verlautbarungen und Wochen- bzw. Monatsordnung der betreffenden Pfarre.



Tag	Datum	Zeit	Ort	Anlass
		18:00	Thernberg	Heilige Messe und Auflegung des Aschenkreuzes
Mi	02.03	18:30	Edlitz	Aschermittwochsmesse mit Aschenkreuzauflegung
		19:00	Scheiblingkirchen	Hl. Messe und Auflegung des Aschenkreuzes
Fr	04.03	18:00	Thernberg	Kreuzweg (KJ)
		14:00	Scheiblingkirchen	Kreuzweg (PGR)
So	06.03	14:30	Edlitz	Kreuzweg der KFB
		15:00	St. Peter/We	Dekanatskreuzweg der KMB
Do	10.03		Edlitz-Grimmenstein	Krankenkommunion
Fr	11.03	18:00	Thernberg	Kreuzweg (KFB im Mesnerhaushof)
Sa	12.03	18:30	Scheiblingkirchen	Vorabendmesse und KFB-Sammlung für den Familienfasttag
		08:15	Scheiblingkirchen	Hl. Messe und KFB-Sammlung für den Familienfasttag
So	13.03	09:30	Edlitz	Familienmesse, anschl. Suppen Sonntag
		09:30	Thernberg	Heilige Messe und KFB-Sammlung für den Familienfasttag
		14:00	Scheiblingkirchen	Kreuzweg (Pfr. Ulrich Dambeck)
Fr	18.03	18:00	Thernberg	Kinderkreuzweg
			PGR-Wahl	Details siehe Seite 10 - 15
So	20.03	09:30	Thernberg	Firmvorstellmesse und Pfarrgemeinderatswahl
		14:00	Scheiblingkirchen	Kinderkreuzweg
Mi	23.03	19:15	Scheiblingkirchen	Gemeinsame Bibelrunde im Pfarrhof
			Scheibl., Thernbg.	Krankenkommunion
Do	24.03	18:30	Reitersberg	Heilige Messe
Fr	25.03	18:00	Thernberg	Kreuzweg (Firmlinge)
Sa	26.03	18:30	Scheiblingkirchen	Vorabendmesse gestaltet von der Franziskusgruppe und Sammlung
		08:15	Scheiblingkirchen	Hl. Messe anschließend Fastensuppenessen und Sammlung
So	27.03	14:00	Scheiblingkirchen	Kreuzweg (Gebets- u. Bibelrunde)
		14:30	Edlitz	Kinderkreuzweg
Fr	01.04	18:00	Thernberg	Kreuzweg (KMB)
		18:30	Grimmenstein	Jugendkreuzweg
So	03.04	14:00	Scheiblingkirchen	Kreuzweg (KMB)
Mi	06.04	18:30	Edlitz	Abend der Barmherzigkeit: Rosenkranz, Messe, Gebet, Beichte
Fr	08.04	18:00	Thernberg	Kreuzweg (Jungschar)
Sa	09.04	19:00	Grimmenstein	Jugendmesse "on track" der Region
		08:00	Scheiblingkirchen	Palmweihe im Pfarrgarten, Proz. zur Kirche, hl. Messe mit Leidensgeschichte
		09:30	Thernberg	Palmweihe bei Kapelle des Hl. Nepomuk, Palmproz., hl. Messe mit Leidensgeschichte
So	10.04	09:30	Edlitz	Palmweihe bei Ernstkapelle, anschl. Messe
		14:00	Scheiblingkirchen	Kreuzweg (KFB)
		14:30	Petersbaumgarten	Start des Marterlkreuzweges ab der Kapelle
		18:30	Edlitz	Abendmahlsmesse
Do	14.04	18:30	Scheiblingkirchen	Abendmahlsmesse, anschl. Ölbergandacht
		19:00	Thernberg	Ölbergandacht am Oratorium
		15:00	Thernberg	Karfreitagsliturgie
Fr	15.04	18:00	Thernberg	Vorbeterkreuzweg
		18:00	Scheiblingkirchen	Kreuzwegandacht
		18:30	Grimmenstein	Karfreitagsliturgie
		08:00	Scheiblingkirchen	Anbetungsstunden beim hl. Grab (bis 12:00 Uhr)
		08:00	Thernberg	Anbetungsstunden beim hl. Grab (bis 17:00 Uhr)
Sa	16.04	10:00	Edlitz	Beichtgelegenheit (bis 12:00 Uhr)
		12:00	Edlitz	Grabwache (bis 15:00 Uhr)
		19:30	Thernberg	Osternachtfeier
		19:30	Edlitz	Auferstehungsfeier
		05:00	Grimmenstein	Auferstehungsfeier
So	17.04	06:00	Scheiblingkirchen	Osternacht- und Auferstehungsfeier mit Prozession
		09:30	Edlitz	Auferstehungshochamt
		09:30	Thernberg	Hochamt und Auferstehungsprozession

Tag	Datum	Zeit	Ort	Anlass
		08:15	Grimmenstein	Messe zu Ostermontag
Mo	18.04	08:15	Scheiblingkirchen	Hl. Messe mit dem Chor Laudate
		09:30	Edlitz	Messe zu Ostermontag
		09:30	Thernberg	Jugendmesse
Do	21.04		Edlitz, Grimmenstein	Krankenkommunion
So	24.04	02:00		Nacht-Fußwallfahrt der KJ nach Maria Schutz
	24.04	09:30	Thernberg	Valentinsmesse
Fr	24.04	18:30	Witzelsberg	Kirtagsmesse (Frühmesse entfällt!)
Mo	25.04	18:30	Thernberg	Markusprozession, anschließend hl. Messe
Do	28.04		Scheibl., Thernbg.	Krankenkommunion
Sa	30.04	18:30	Thernberg	Florianimesse
		18:30	Scheiblingkirchen	Vorstellungsmesse der Firmlinge
So	01.05	09:30	Thernberg	Heilige Messe und Kuttenübergabe (EK), anschl. Flohmarkt im Mesnerhaus
		17:00	Grimmenstein	Florianimesse mit 125-Jahre-Feier
Sa	07.05	18:30	Scheiblingkirchen	Florianimesse
		18:30	Grimmenstein	Florianimesse
So	08.05	09:30	Edlitz	Florianimesse
		09:30	Thernberg	Ministrantenmesse
Do	12.05		Edlitz, Grimmenstein	Krankenkommunion
Fr	13.05	19:00	Olbersdorf	Maiandacht
		09:00	Lagerhaus	Pfarschnitzeltag
Sa	14.05	18:30	Grimmenstein	Kuttenübergabe
		18:30	Scheiblingkirchen	Vorabendmesse und Kuttenübergabe (EK)
So	15.05	09:30	Edlitz	Kuttenübergabe
		09:30	Thernberg	Erstkommunion
Fr	20.05	19:00	Buchberg	Kreuzwegandacht für die EK-Kinder des Seelsorgeraumes
So	22.05	08:15	Thernberg	Heilige Messe
		09:30	Scheiblingkirchen	Erstkommunion
Mo	23.05	18:00	Thernberg	Bittprozession und anschl. Bittmesse
Di	24.05	07:00	Thernberg	Bittprozession, anschl. Andacht
		18:00	Scheiblingkirchen	Bittprozession und anschl. Bittmesse
Mi	25.05	18:00	Thernberg	Bittprozession, anschl. Andacht
		18:30	Edlitz	Anbetungsabend, Rosenkranz, Messe, Aussetzung
	26.05	08:15	Thernberg	Hl. Messe
Do	26.05	09:30	Edlitz	Erstkommunion
	26.05	09:30	Petersbaumgarten	Hl. Messe mit Fahrzeugweihe der FF-Petersbaumgarten
Sa	28.05	18:30	Scheiblingkirchen	Vorabendmesse, anschl. Konzert "nova Vocalitas"
So	29.05	08:15	Gleißenfeld	Kirtagsmesse
		09:30	Grimmenstein	Erstkommunion
Fr	03.06	18:30	Scheiblingkirchen	Mitarbeiterdankmesse (Frühmesse entfällt!)
So	05.06	09:30	Grimmenstein	Pfingstfest der FF Grimmenstein
		09:30	Thernberg	Jugendmesse
		08:15	Thernberg	Heilige Messe
Mo	06.06	09:30	Thomasberg	Pfingstmesse in der Kapelle
		09:30	Scheiblingkirchen	Ehejubiläumsmesse siehe Plakat Seite 23
Fr	10.06	18:00	Edlitz	Konzert und Texte zur Langen Nacht der Kirche
So	12.06	09:30	Warth	Feuerwehrfest der FF-Warth
		11:00	Kaltenberg	Messe zur Sternwallfahrt
		08:15	Edlitz	Messe zu Fronleichnam mit Prozession
Do	16.06	08:15	Thernberg	Heilige Messe
		09:30	Scheiblingkirchen	Hochamt und Fronleichnamsprozession
Fr	17.06	18:30	Gleißenfeld	Vitusmesse (Frühmesse entfällt!)
So	19.06	08:15	Grimmenstein	Messe zu Fronleichnam mit Prozession
		09:30	Thernberg	Fronleichnamsprozession und Hochamt
Do	23.06		Edlitz, Grimmenstein	Krankenkommunion
Sa	25.06	15:00	Edlitz	Firmung mit Subregens Markus Muth
So	26.06	09:30	Wiesfleck	Zeltmesse zum Feuerwehrfest
		09:30	Thernberg	Pfarrfest
Do	30.06		Scheibl., Thernbg.	Krankenkommunion
Fr	01.07	18:30	Petersbaumgarten	Kirtagsmesse (Frühmesse entfällt!)
Sa	02.07	09:00	noch offen	Ministranten-Fußball-Turnier
Sa	02.07	18:30	Olbersdorf	Heilige Messe in der Kapelle

Wochenordnung im Überblick

Sonntagmessen			Wochentagsmessen		
Zeit	Ort	Bemerkung	Zeit	Ort	Ferienordnung
Sa 15:30	Hohegg KH		Mo 07:00	Grimmenstein	
18:00	Bromberg	1., 3. und 5. Sa im Monat	18:30	Thernberg	✓
18:30	Grimmenstein		Di 08:00	Grimmenstein	
18:30	Scheiblingkirchen		10:15	Scheiblingkirchen PBZ	✓
So 08:15	Grimmenstein		Mi 18:30	Edlitz	✓
08:15	Scheiblingkirchen		Do 07:00	Grimmenstein	✓
08:30	Bromberg Bergk.	2. und 4. So im Monat	15:00	Hohegg	
09:00	Hohegg Kapelle		18:30	Thernberg	
09:30	Edlitz		Fr 07:00	Bromberg	
09:30	Thernberg		07:00	Edlitz	
10:00	Oberschlatten	1. So im Monat	07:15	Scheiblingkirchen	✓
10:00	Bromberg Bergk.	3. und 5. So im Monat	15:45	Hohegg Blindenheim	

Aktuelles aus der Öffentlichen Bibliothek der Pfarre Edlitz



Die Bibliothek ist zu den gewohnten Büchereizeiten geöffnet.

Freitag: 16.00 Uhr bis 18:00 Uhr

Sonntag: 9:00 Uhr bis 11:00 Uhr

Während der letzten Wochen sind viele neue Bücher für Kinder, Jugendliche und Erwachsene angekauft worden. Überzeugen Sie sich online unter <http://bibliothek-edlitz.noebib.at> über unsere Bücherangebote, den Medienbestand und dessen Ausleihstatus. Laufend werden neue Medien angekauft.

Verlängern Sie Ihre Jahreskarten und probieren Sie unser Angebot:

Kinder: EUR 15,00

Erwachsene: EUR 20,00

Familien: EUR 25,00

Die Jahreskarte gilt ab Ausstellungsdatum ein Jahr lang und beinhaltet die Entleiherung der Medien (Ausleihfrist: 3 Wochen) sowie die Onlinebibliothek noe-book.at. Wir freuen uns auf viele bücherbegeisterte Besucher!

Besuchen Sie unseren ständigen Bücherflohmarkt im Obergeschoss der Bibliothek während der Öffnungszeiten. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

<http://bibliothek-edlitz.noebib.at>
<https://www.eopac.net/BGX431878/>

Text: David Kollenhofer

Pfarr Floh- markt

im

Mesnerhaus Thernberg

In der Woche von

SO 1. Mai  **SA 7. Mai 2022**

Angebot:

Spielsachen, Bücher, Geschirr, Deko, Hausrat,
Ansichtskarten, Kleinmöbel und vieles mehr!

**Auf Ihren Besuch freut sich der
Pfarrgemeinderat Thernberg!**

Einladung

ab 20. März zur

Tankstelle für die Seele

täglich von 7:30 bis 19:30 Uhr



**Eine Woche der
offenen Kirche**



mit Stationen
gestaltet von den
Firmkandidaten der
Pfarre Thernberg



Durchatmen – Spirituelle Impulse –
Erzähle Gott was dich beschäftigt –
Einfach vorbeischaun und da sein



Ehejubilare 2022

Einladung

Pfingstmontag, 6. Juni 2022

09:30 Uhr, Messe in der Pfarrkirche

Alle Ehepaare der Pfarre Scheiblingkirchen,
die im Jahr 2022 ein
fünf-jähriges (5, 10, 15...50...) Ehejubiläum feiern
sind herzlich eingeladen.

Auf euer Kommen freut sich der PGR



Fußwallfahrt nach Kaltenberg / Maria Schnee am 12. Juni 2022

Die Pfarren des **Seelsorgeraumes Sankt Augustinus** laden zur
Sternwallfahrt ein.

Wir starten jeweils um:

- ➔ 07:30 Uhr ab **Pfarrkirche Scheiblingkirchen**
- ➔ 07:30 Uhr ab **Pfarrkirche Thernberg**
- ➔ 08:00 Uhr ab **Pfarrkirche Edlitz**

- ➔ 11:00 Uhr Hl. Messe in **Kaltenberg / Maria Schnee**

Gerne können sie auch individuell nach Maria Schnee fahren und
die Heilige Messe mitfeiern.

an[ge]dacht

Gut, dass es die Pfarre gibt

Gut, dass es einen Ort gibt, wo die Kinder in eine Gemeinschaft hineinwachsen können;
wo Jugendliche einen Treffpunkt vorfinden;
wo sich Männer und Frauen für eine wertvolle Sache engagieren.
wo sich Jung und Alt ungezwungen treffen können;
wo Seniorinnen und Senioren gemeinsam Schönes erleben können;
wo unterschiedlichste Menschen gemeinsam an Aufgaben arbeiten;
wo miteinander die Feste gefeiert werden können.

Gut, dass es die Pfarre gibt.

Gut, dass es einen Ort gibt, wo füreinander Sorge getragen wird;
wo man Ängste und Sorgen ausdrücken kann;
wo die Nächstenliebe konkret wird;
wo der Glaube an Gott konkrete Auswirkungen hat.

Gut, dass es die Pfarre gibt.

Gut, dass es einen Ort gibt, wo die großen Feste des Jahres miteinander gefeiert werden,
wo Gott zu den wichtigen Ereignissen im Leben seinen Segen gibt;
wo sich regelmäßig eine Gemeinschaft zum Gottesdienst trifft.

Gut, dass es die Pfarre gibt.

Gut, dass es einen Ort gibt, wo der Glaube an Gott weitergegeben wird;
wo lebensfördernde Bildung angeboten wird;
wo junge Menschen soziale Kompetenz erwerben können.

Gut, dass es die Pfarre gibt.

Gut, dass es einen Ort gibt, wo Menschen eine Beheimatung finden;
wo man Gleichgesinnte treffen kann;
wo Wertschätzung und gegenseitiger Respekt gelebt werden;
wo man Lebensräume mitgestalten kann.

Gut, dass es die Pfarre gibt.